

# Ramslauer Kreisblatt.

**No. 30.**



**1898.**

Donnerstag, den 28. Juli 1898.

Verantwortlicher Redacteur: D. Optz. — Druck, Verlag und Expedition: D. Optz in Ramslau.

## Ämtlicher Theil.

### A. Bekanntmachungen des Landrath's.

No. 373]

Berlin, den 6. Juni 1898.

Hinsichtlich der Auslegung der Nummer II unserer gemeinschaftlichen allgemeinen Verfügung vom 15. November 1896 F. M. III. 15634, M. d. Z. I. A. 9079, betreffend die Versteuerung der Genehmigungen der Ortspolizeibehörden zur Veranstaltung von Lustbarkeiten (Central-Bl. der Abgaben pp. Gesetzgebung S. 649; Min.-Bl. d. i. B. S. 239) sind in der Verwaltungspraxis mehrfach Zweifel zu Tage getreten. Insbesondere hat die Fassung des zweiten Absatzes der Ziffer 3 dieser Nummer zu der Annahme Anlaß gegeben, daß zu den dort erwähnten Lustbarkeiten die polizeiliche Erlaubniß unterschiedslos überall einzuholen sei. Diese Auffassung trifft nicht zu, denn da durch den vorerwähnten allgemeinen Erlaß neues, nicht auf Gesetzen oder Polizeiverordnungen beruhendes Recht nicht begründet werden konnte, so kann auch die Vorschrift des zweiten Absatzes nur insoweit Anwendung finden, als die Abhaltung der bezeichneten Lustbarkeiten durch bestehende besondere Gesetze oder Polizeiverordnungen von polizeilicher Genehmigung abhängig gemacht ist.

Zur Beseitigung der hervorgetretenen Zweifel bestimmen wir in Abänderung der Nummer II Folgendes:

- a. unter Ziffer 1 daselbst Buchst. b fallen die Worte: „oder an anderen öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen“ fort,
- b. an Stelle der Ziffern 2 und 3 daselbst treten folgende Vorschriften:
  2. Die Frage, inwieweit nicht gewerbsmäßig veranstaltete öffentliche oder private Lustbarkeiten einer polizeilichen Genehmigungspflicht unterliegen, richtet sich nach den bestehenden Gesetzen und Polizeiverordnungen. Es gilt dies insbesondere von allen Lustbarkeiten, die von Privat- oder geschlossenen Gesellschaften veranstaltet werden, wenn zu ihnen auch andere Personen als die Mitglieder oder die von diesen eingeführten Gäste Zutritt haben oder wenn die Gesellschaft ausschließlich oder hauptsächlich zu dem Zwecke zusammengetreten ist, Lustbarkeiten der vorbezeichneten Art zu veranstalten.
  3. Die Abhaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten, auch den gewerbsmäßig veranstalteten (§ 33c R.-G.-D.), ist durch die darüber erlassenen Polizeiverordnungen überall von der Erlaubniß der Ortspolizeibehörde abhängig gemacht worden.
  4. Unterliegt nicht die Veranstaltung der Lustbarkeit sondern nur der Text der auszuführenden Singspiele, Gesangs- oder deklamatorischen Vorträge, theatralischen Vorstellungen u. s. w. der ortspolizeilichen Genehmigung, so findet die Tarifstelle 39 keine Anwendung.

Der Finanz-Minister.

Der Minister des Innern.

gez. Miquel.

gez. von der Rede.

An den Herrn Regierungs-Präsidenten in Breslau.

Ramslau, den 26. Juli 1898.

Vorstehenden Ministerial-Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

No. 374]

Ramslau, den 25. Juli 1898.

In diesen Tagen wird die amtliche Ausgabe der Jahresberichte der Königlich Preussischen Regierungs- und Gewerbe-Räthe und Bergbehörden für 1897 im Verlage von W. T. Druer in Berlin erscheinen.

Während der Ladenpreis für den gehefteten Abdruck 10,65 Mark und für den gebundenen 11,35 Mark beträgt, hat sich der Verleger bereit erklärt, allen öffentlichen Behörden, die ihre Bestellung unmittelbar an seinen Verlag in Berlin SW., Hasenplatz 4, richten, Vorzugspreise zu ge-

währen, die sich auf 7,20 Mark für den gehefteten, 750 Mk. für den kartonirten und 7,90 für den in Ganzleinen gebundenen Abdruck stellen.

Die Jahresberichte enthalten auch diesmal eingehende Mittheilungen über die weitere Durchführung der Arbeiterschutzesetzgebung und beachtenswerthe, vielfach durch Beschreibungen und Skizzen näher erläuterte Vorschläge über Unfallverhütung oder Bekämpfung gewerblicher Krankheiten sowie endlich auch für weitere Kreise interessante Mittheilungen aus dem Gebiete der Arbeiter- Wohlfahrts- einrichtungen.

Die thunlichst weite Verbreitung des Werks würde die sachgemäße Durchführung der Arbeiterschutzesetzgebung mehr und mehr fördern.

Den städtischen Polizei-Verwaltungen und Amtsvorständen des Kreises wird die Anschaffung der Jahresberichte empfohlen.

No. 375]

Dreslau, den 28. Juni 1898.

**B e k a n n t m a c h u n g .**

In Gemäßheit des § 65 des Reglements vom 28. Dezember 1864 werden die Verwaltungs-  
 Ergebnisse der Schlesiſchen Provinzial-Land-Feuer-Societät für das Rechnungsjahr 1. April 1897  
31. März 1898  
 nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

A. Einnahme.		B. Ausgabe.	
1. Beiträge . . . . .	2 757 431,89 Mk.	1. Schaden-Vergütung . . .	2 525 904,41 Mk.
2. Zinsen . . . . .	187 142,37 "	2. Nachträglich für Schaden- fälle aus früheren Jahren	102,00 "
3. Aus der Rückversicherung	378 886,30 "	3. Kosten der Rückversicherung	371 164,70 "
4. Erstattung und Ersparungen an der Schaden-Reserve früherer Jahre . . . . .	5 027,90 "	4. Spritzen- und andere Prä- mien sowie für gemein- nützige Zwecke . . . . .	24 071,55 "
5. Sonstige Einnahmen . . .	27,00 "	5. Verwaltungskosten ein- schließlich 297 547,42 Mk. Büreaukosten der Kreis- und Lokalverwaltung, so- wie 35 689,56 Mk. für Brandschaden und andere Lagen . . . . .	483 221,71 "
<b>Zusammen</b>	<b>3 328 015,46 Mk.</b>	6. Coursverlust bei der Veräu- ßerung von Werthpapieren	4 196,18 "
		7. Sonstige Ausgaben . . .	3 450,80 "
		<b>Zusammen</b>	<b>3 412 111,35 Mk.</b>

Mithin Mehransgabe 84 095,89 Mk.

**Gesamtvermögen am 31. März 1898.**

Activa.		Passiva.	
a. Rassenbestand . . . . .	206 437,88 Mk.	a. Rückständige Brandschaden- vergütungen einschließlich für noch schwebende Scha- denfälle . . . . .	174 563,54 Mk.
b. Rückständige Beiträge	484 006,17 "	b. Beitragsreserve für das 2. bis 4. Vierteljahr 1898	679 468,72 "
c. Sonstige rückständige Ein- nahmen . . . . .	633 987,97 "	c. Sonstige rückständige Aus- gaben . . . . .	79 899,71 "
d. 3 963 100 Mk. Nenn- werth Werthpapiere zum Einkaufspreise von . . .	4 001 845,06 "	<b>Zusammen</b>	<b>933 931,97 Mk.</b>
e. Hypothekar. Ausleihungen	1 422 150,00 "		
<b>Zusammen</b>	<b>6 698 427,08 Mk.</b>		

Ueberschuß der Activa 5 764 495,11 Mk.

**Die Versicherungssumme betrug:**

in Klasse: am 1. Januar 1897:	am 1. Januar 1898:	darunter für Mobililar:	mithin mehr:
I.	1 113 329 930 Mk.	1 159 655 950 Mk.	364 744 650 Mk. 46 326 020 Mk.
II.	251 402 300 "	261 832 810 "	98 280 540 " 10 430 510 "
III.	117 601 650 "	121 237 340 "	50 473 510 " 3 635 690 "
IV.	120 362 800 "	121 687 110 "	33 491 370 " 1 324 310 "
<b>Zusammen</b>	<b>1 602 696 680 Mk.</b>	<b>1 664 413 210 Mk.</b>	<b>546 990 070 Mk. 61 716 530 Mk.</b>

Der Schadenaufwand von 2 525 904,41 Mk., wurde durch 1646 Brände bezw. Schaden-  
 fälle hervorgerufen, von welchen 1472 Besitzungen mit 923 Wohn-, 428 Stall-, 617 Scheuer- und  
 388 Nebengebäuden und in 548 Fällen bewegliche Gegenstände verschiedener Art betroffen wurden.  
 Darunter befinden sich 104 Dominien (143 Gebäude mit und ohne Inhalt) mit 642 748 Mk.  
 42 Gastwirthschaften (65 Gebäude pp.) mit 52 428 Mk., 9 Wassermühlen mit 39 856 Mk., 1

Dampfmühle mit 38 146 M., 1 Schneidemühle mit 2 563 M., 5 Hochwindmühlen mit 5 865 M., 7 Ziegeleien mit 8 260 M., und 2 Fabriken (eine Schuhleisten- und eine Ofenfabrik) mit 12 963 M. Brandentschädigung.

Entstanden sind von den vorerwähnten Bränden erwiesenermaßen: durch Blitz 131, durch Vorfall 29, durch Fahrlässigkeit 333, durch Kinder beim Spiel mit Streichhölzern 72, durch bauliche Mängel 15, durch Explosion 40, durch Selbstentzündung 5, durch Funken aus dem Schornstein 8, durch Funken aus der Locomotive 3, durch Funken aus der Locomobile 1, durch Ueberhitzung des Ofens 5, durch schadhafte Feuerungsanlagen 19, durch Herausfallen von Feuer aus dem Ofen 19. Die Entstehungsurache der übrigen Brände hat nicht ermittelt werden können.

Den höchsten Schadenaufwand erforderten die Kreise: Ratibor mit 215 588 M., für 72 Brände, Neustadt mit 153 858 M. für 66, Cosel mit 141 647 M. für 71, Seobschütz mit 110 731 M. für 61, Lublitz mit 106 532 M. für 53, Ramlau mit 96 224 M. für 41, Dels mit 95 971 M. für 49, Breslau mit 74 368 M. für 66, Reize mit 69 771 M. für 32, Gr.-Wartenberg mit 66 676 M. für 37 Brände.

Von größerem Umfange waren die Brände am:

6. Septbr. 1897	in Tworkau (Vorw. Annahof) Kr. Ratibor	mit 63 885 M. für 1 Gebäude mit Inhalt
20. Novbr. "	" Buchelorf	" Ramlau = 42 285 " = 3 " = "
10. Januar 1898	= Biese, gräf.	" Neustadt = 41 722 " = 5 " = "
12. August 1897	= Raake	" Dels = 38 146 " = 6 " = "
20. Oktober "	" Pittschen	" Striegau = 35 513 " = 5 " = "
28. Septbr. "	" Boronow	" Lublitz = 33 130 " = 50 " = "
17. März 1898	= Balthorf	" Sprottau = 31 556 " = 4 " = "
17. August 1897	= Bogrzebin	" Ratibor = 24 932 " = 1 " = "
21. März 1898	= Kostenthal	" Cosel = 22 572 " = 33 " = "
9. Septbr. 1897	= Neu-Ruttendorf	" Neustadt = 21 420 " = 1 " = "

Die Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Direction. von Roeder.

Ramlau, den 23. Juli 1898.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

No. 376]

Ramlau, den 28. Juli 1898.

Die Amtsvorstände von Droschkau, Brzezinke, Kaulwitz, Skorschau, Butschkau, Windisch-Marchwitz, Saabe, Eckerdorf und Dammer sind noch mit den Berichten über die Grabenräumung (cfr. Kreisblatt-Verfügung vom 6. d. Mts. — Seite 416 —) im Rückstande.

Ich ersuche, dieselben binnen längstens 3 Tagen einzureichen, widrigenfalls die bereits angekündigte kostenpflichtige Abholung erfolgen müßte.

No. 377]

Ramlau, den 26. Juli 1898.

Eine große Anzahl von Guts- und Gemeindevorständen des Kreises ist noch mit der Ablieferung der Gebäude-Versicherungsbeiträge für das I. Halbjahr 1898 im Rückstande.

(cfr. Kreisbl. Verfüg. vom 26. v. Mts. Seite 402.)

Ich veranlasse bezw. beauftrage die betreffenden Guts- und Gemeindevorstände, diese Beiträge bestimmt bis Ende d. Mts. zur Kgl. Kreisasse hierselbst abzuliefern.

No. 378]

Ramlau, den 25. Juli 1898.

Die den Herren Wahlvorstehern zum Gebrauch bei der diesjährigen Reichstagswahl mittelst Kreisblatt-Verfügung vom 31. Mai d. Js. — Seite 345 — übersandten Anleitungen sind nur theilweise an mich zurückgelangt.

Diejenigen Herren Wahlvorsteher, die mit der Rückreichung dieser Anleitungen noch im Rückstande sind, ersuche ich, mir dieselben nunmehr binnen 8 Tagen zugehen zu lassen.

No. 379]

Ramlau, den 25. Juli 1898.

Dem Königl. Kreisbauinspector Gaedke zu Dels ist Seitens des Herrn Ober-Präsidenten ein achtwöchentlicher Urlaub bewilligt.

Die Vertretung ist dem Königl. Regierungs-Baumeister Müller hierselbst übertragen worden.

No. 380]

Ramlau, den 23. Juli 1898.

Zwecks Hebung der einheimischen Pferdezucht hat der Provinzialrath der Provinz Schlesien unterm 4. d. Mts. die Abhaltung von Fohlenmärkten in Bernstadt Kreis Dels und Canth Kreis Neumarkt im August jeden Jahres genehmigt.

In diesem Jahre wird der Markt in Bernstadt am 3. August, in Canth am 27. August abgehalten werden.

Die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises ersuche beziehungsweise beauftrage ich, dies in geeigneter Weise zur Kenntniß der Interessenten zu bringen.

**No. 381]**

Ramslau, den 26. Juli 1898.

Den städtischen- und ländlichen Polizeiverwaltungen, sowie den Orts- und Gemeindevorstehern bringe ich hierdurch die Beachtung meiner Rundverfügungen vom 7. Februar 1896 — III. 352/96 und vom 10. März 1897 — III. 600/97 — wiederholt in Erinnerung nach welchen sämmtliche vom Vorstande der Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt in Breslau ihnen direct zugehenden Requisitionen nach Erledigung derselben an mich einzureichen sind; die Weitergabe an den Vorstand wird von hier aus erfolgen.

Ich habe Gelegenheit gehabt zu beobachten, daß diese Verfügungen in einzelnen Fällen nicht beachtet worden sind.

**No. 382]**

Ramslau, den 22. Juli 1898.

Am 20. d. Mts. ist in Sterzendorf ein Hund getödtet worden, welcher nach dem Sectionsbefunde mit der Tollwuth behaftet war.

Ich ordne daher auf Grund des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1894 und der Instruction des Bundesraths vom 27. Juni 1895 an.

In den Ortschaften Sterzendorf, Steinersdorf, Johannsdorf, Friedrichsberg, Dammer, Ebize und Sterzendorf sind vom heutigen Tage bis zum 22. October cr. alle Hunde an die Kette zu legen oder einzusperrern. Der Festlegung gleichquachten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine, jedoch dürfen die Hunde ohne polizeiliche Erlaubniß aus dem gefährdeten Bezirke, welcher aus den oben genannten Ortschaften gebildet wird, nicht ausgeführt werden.

Wer von den Bestimmungen des § 20 der Instruction des Bundesraths vom 27. Juni 1895 bezüglich des Gebrauchs der Zieh- und Hirtenhunde Gebrauch machen will, hat sich dieserhalb an den zuständigen Herrn Amtsvorsteher zu wenden.

Hunde, welche frei umherlaufend getroffen werden, können sofort getödtet werden.

**No. 383]**

Ramslau, den 23. Juli 1898.

Unter dem Pferdebestande des Rittergutsbesizers Bennede in Strehlitz, hiesigen Kreises, ist die Influenza festgestellt worden, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

**No. 384]**

Ramslau, den 27. Juli 1898.

Infolge Ausbruchs der Rothlaufseuche unter den Schweinebeständen:

1. des Schloßgärtners Franz Diebner in Minkowsky,
2. des Stellenbesizers Hanner in Saabe,
3. der Wittwe Galansky in Reichthal

sind auf Anordnung der zuständigen Orts-Polizei-Behörden die Gehöfte der vorgenannten Personen gesperrt.

Der Durchtrieb von Schweinen durch die Ortschaften Minkowsky, Saabe und Reichthal wird, soweit das Treiben von Schweinen nicht bereits durch die Kreispolizeiverordnung vom 14. Juni 1892 (Kreisblatt S. 326) allgemein untersagt ist, also auch in Heerden von weniger als 4 Stück, hierdurch ausdrücklich verboten.

Das Treiben von Schweinen über die Grenzen der Feldmark der genannten Orte hinaus ist nicht gestattet.

Nach § 66 Ziffer 4 des Reichsviehseuchengesetzes wird derjenige, welcher den im Falle einer Seuchengefahr polizeilich angeordneten Schutzmaßregeln zuwiderhandelt, mit Geldstrafe bis 150 Mark oder mit Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Erlöschen ist die Rothlaufseuche unter den Schweinebeständen:

1. der Auszüglerin Maria Kopka in Dammer,
2. des Gastwirths Johann Erole in Schabegur,
3. des Häuslers Guppa in Saabe,
4. des Bauers Valentin Kopka in Dammer.

Bei den vorgenannten Personen wird die Gehöftisperre aufgehoben und der Durchtrieb von Schweinen durch die Ortschaften Dammer und Schabegur im Rahmen der Kreispolizeiverordnung vom 14. Juni 1892 wieder gestattet, während die allgemeinen Sperrmaßregeln für die Ortschaft Saabe wegen eines anderen daselbst vorgekommenen Rothlauffalles aufrecht erhalten werden.

**No. 385]**

Ramslau, den 25. Juli 1898.

Verpflichtet:

1. Pastor Niebe in Hönigern als Waisenrath für die evangelischen Mündel der Gemeinde Saabe.
2. Pfarrer Adamel in Eckersdorf als Waisenrath für die katholischen Mündel der Gemeinde Saabe.
3. Pastor Regel in Schwirz als Waisenrath für die lutherischen Mündel der Gemeinde Saabe.
4. der Bauergutsbesizer Hermann Feinzelmann in Schmograu als Gemeindevorsteher,

5. der Bauergutsbesitzer **Gottlieb Stojan I** in **Schmograu** als **Schöffe**,  
 6. der Stellenbesitzer **Karl Wanjelit** in **Schmograu** als **Schöffe**,  
 7. der Bauergutsbesitzer **Gottlieb Daubis** in **Schmograu** als **Schöffe**.

**Vereidet:**

der Stellenbesitzer **Karl Matros** in **Saabe** als **Schöffe** und **Gemeindecxecutor**.

**Der Königliche Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.**  
**Willert.**

## B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Den betheiligten Gutsbezirken und Gemeinden werden die Hebelisten über Fortschreibungsgebühren mittelst Boten zugehen.

Die darin verzeichneten Beträge sind von den namhaft gemachten Zahlungspflichtigen in einer Summe zu erheben und mit den Steuern und Renten pro II. Vierteljahr 1898/99 im Monat September cr. unter Rückgabe der Hebeliste an die unterzeichnete Kasse abzuliefern.

Namslau, den 25. Juli 1898.

**Königliche Kreis-Kasse. Rubizky.**

## A u f g e b o t.

Es sind im Grundbuche folgende Posten eingetragen:

1. Auf Blatt Nr. 73 bezw. 172 **Sterzendorf** Abtheilung III Nr. 2 bezw. Nr. 1 $\frac{1}{2}$ : 113 Thaler 16 Silberggr. 11 Pfg. väterliches Erbtheil nebst 5% jährlicher Zinsen aus dem am 17. Juli und 2. September 1868 gerichtlich anerkannten Erbzeffe vom 24. Juni desselben Jahres für die **Franziska Rosalie Pollof** zu **Sterzendorf** zu Folge Verfügung vom 29. September 1868.
2. Auf Blatt Nr. 27 **Sammer-Ekersdorf** Abtheilung II Nr. 6: der im Erbvergleiche des Besitzers **Christian Floß** mit seinen 3 Kindern I. Ehe vom 11. Januar 1823 gemachte Vorbehalt, daß, wenn die Stelle über 160 Thaler verkauft wird, das Mehrere zwischen ihm und seinen 3 Kindern I. Ehe noch zur Hälfte getheilt werden solle.
3. Auf Blatt Nr. 59 bezw. 96a **Sankwitz** Abth. III Nr. 2 $\frac{1}{2}$  bezw. 12 $\frac{1}{2}$ : 18 Thaler 20 Silberggr. Ueberrest von 28 Thalern in Realmonze für die Geschwister **Maria, Anna, George, Rosina Schwiontel**, welche für dieselben auf Grund des Kaufcontractes vom 8. Juni 1811 daselbst eingetragen sind.
4. Auf Blatt Nr. 22 **Strehlitz I** Abtheilung III Nr. 6: 200 Thaler rückständige Kaufgelber und 5% Zinsen seit dem 14. Januar 1871 aus der Urkunde vom 14. Januar und 3. März 1871 für den Auszügler **Johann Bartosch** zu **Strehlitz** zu Folge Verfügung vom 3. März 1871.
5. Auf Blatt Nr. 3 bezw. 24 **Dörnberg** Abtheilung III Nr. 2 bezw. Nr. 2: 80 Reichsthaler Courant, die der Besitzer **Johann Duack** zu Folge Schuldinstruments vom 1. Februar 1823 dem verstorbenen **Erzpriester Kunze** modo dessen Erben schuldet, welche alle Jahre mit 5% verzinst und nach 3monatlicher Kündigung zurückgezahlt werden, zu Folge Verfügung vom 12. März 1830.
6. Auf Blatt Nr. 5 **Saabe**:
  - a. Abtheilung III Nr. 2: 100 Reichsthaler Erbegelber für **Johann Baron**, zu 5% verzinslich und bei Großjährigkeit zahlbar, nebst dem Rechte auf Lieferung eines Scheffels Korn, zu Folge Verfügung vom 14. Juli 1849.
  - b. Abtheilung III Nr. 3: 62 Thaler 5 Silberggr. für die verwittwete **Rosina Baron** geborene **Rasporet** zu **Saabe** aus dem Erbzeffe vom 21. Juni und 5. Juli 1848.
7. Auf Blatt Nr. 14 bezw. 53 bezw. 108 **Klein-Steinersdorf** jetzt Blatt Nr. 118 bezw. 146 bezw. 183 **Steinersdorf** Abth. III Nr. 2 bezw. 1 $\frac{1}{2}$  bezw. 1 $\frac{1}{2}$ : 5 Thaler 8 Silberggr. 7 $\frac{1}{2}$  Pfennig rückständiges Kaufgeld für **Carl Zimniot** zu Folge Verfügung vom 14. Juni 1837 bezw. 11. Juni 1863.
8. Auf Blatt Nr. 15 **Schwirz** Abtheilung III Nr. 7: 70 Reichsthaler Courant für den Ulanen-Unteroffizier **Jorde** zu **Düffeldorf**, zu 5% verzinslich und nach vierteljährlicher Kündigung zahlbar, zu Folge Verfügung vom 28. December 1847.

9. Auf Blatt Nr. 3 **Obischan Hospital-Antheil** Abtheilung III Nr. 28: 3000 Mark rückständige Kaufgelder, mit 5% vom 1. October 1876 ab jährlich in halbjährigen Raten verzinslich und gegen 6monatliche Kündigung zahlbar, für die Bauerauszügerin **Elisabeth Birntke** vermittlet gewesene **Feinzelmann** geb. **Kluge** zu **Obischan** auf Grund der Bewilligung vom 11. Juli am 12. Juli 1876.
10. Auf Blatt Nr. 23 **Klein-Steinersdorf** jetzt Blatt Nr. 126 **Steinersdorf** Abtheilung III Nr. 4: 24 Thaler für die Geschwister **Maria, Rosina** und **Eva Menzelin** auf Grund des Kaufkontrakts vom 15. December 1795 bezw. 6. Mai 1796 zu Folge Verfügung vom 6. Februar 1870.
11. Auf Blatt Nr. 32 bezw. Nr. 45 **Simmelwitz** Abtheilung III Nr. 9 bezw. Nr. 8: 300 Mark Darlehn, mit 6% verzinslich und gegen vierteljährliche Kündigung zahlbar, auf Grund der Schuldburkunde vom 1. November 1882 am 7. November 1882 bezw. 14. März 1885 für den Wirtschaftsinспектор **Fritz Wabnitz** in **Waldborwerk** Kreis **Brieg**.
12. Auf Blatt Nr. 5 **Uguth** Abtheilung III Nr. 28: 36 Thaler rückständiges Kaufgeld, zu 6% seit dem 1. April 1872 verzinslich, für den Produktenhändler **Carl Schiller** zu **Ramslau** aus der Schuldschreibung vom 11. Juni 1872 zu Folge Verfügung vom 14. Juni 1872.
13. Auf Blatt Nr. 81 **Fennersdorf** Abtheilung III Nr. 1: 6 Thaler 20 Silberg. Erbtheil des **Paul Wawrczinned**, unverzinslich zu Folge Verfügung vom 1. Februar 1836.
14. Auf Blatt Nr. 46 **Ramslau** Abtheilung III Nr. 10: 200 Reichsthaler rückständige Kaufgelder, zu 5% verzinslich, für die verehelichte Brauer **Johanna Hilbig** geb. **Soffmann** zu **Schickowitz** bei **Zuliusburg** auf Grund des Kaufvertrages vom 21. Mai 1842 zu Folge Verfügung vom 25. Mai 1842.

Alle die vorstehend erwähnten Posten und zwar die Post zu 2, soweit dieselbe für die Geschwister **Heinrich** und **Gottlieb Floß** haftet, sollen getilgt sein und im Grundbuche gelöscht werden; es sind aber zu 2, 3, 5, 6, 8, 10, 13 und 14 die Berechtigten nicht, bezw. nicht sämmtlich bekannt, und zu 1, 4, 7, 9, 11 und 12 die über diese Posten gebildeten Instrumente verloren gegangen.

Die Instrumente sind gebildet:

- zu 1: Aus dem Erbzeße vom 24. Juni 1868, dem Hypothekenbuchauszuge vom 7. October 1868 und dem Ausschlußurtheil vom 7. December 1878,
- zu 4: Aus dem Kaufvertrage vom 14. Januar 1871, der Anerkennungsverhandlung vom 3. März 1871 und dem Hypothekenbriefe vom 24. November 1876,
- zu 7: Aus den Verhandlungen vom 14. Juni 1837, 6. December 1845, 28. April 1845 und 17. Juni 1845 nebst dem Eintragungsvermerke vom 19. December 1845.
- zu 9: Aus der Verhandlung vom 11. Juli 1876 und dem Hypothekenbriefe vom 12. Juli 1876,
- zu 11: Aus der Verhandlung vom 1. November 1882, den Hypothekenbriefen vom 7. November 1882 und den Umschreibungsvermerken vom 14. März 1885,
- zu 12: Aus der Urkunde vom 11. Juni 1872 und dem Hypothekenbuchauszuge vom 15. Juni 1872.

Auf den Antrag der Grundstückselgenthümer und zwar:

- zu 1: des Stellenbesizers **Paul Sulla** und seiner Ehefrau **Franziska Sulla** geb. **Herrmann** zu **Sterzendorf** bezw. des Stellenbesizers **Andreas Koroll** zu **Sterzendorf**,
- zu 2: der Stellenbesizer **Gottlieb** und **Susanna Wilde'schen** Eheleute zu **Hammer-Eckersdorf**,
- zu 3: des Stellenbesizers **Robert Stiller** und seiner Ehefrau **Susanna** geb. **Tschampel** zu **Bankwitz**,
- zu 4: des Bauergutsbesizers **Johann Kapfa III** und dessen Ehefrau **Susanna** vermittlet gewesenen **Bartosch** geb. **Mücke** zu **Strehlitz**,
- zu 5: des Stellenbesizers **Johann Quack** bezw. des Stellenbesizers **Johann Schubert** und dessen Ehefrau **Mathilde** geb. **Della** zu **Dörnberg**,

- zu 6: der verehelichten Stellenbesitzerin **Susanna Baron** geb. **Matrosz** zu **Saabe** im Beistande ihres Ehemannes **Franz Baron** daselbst,
- zu 7: der verwitweten Stellenbesitzer **Anna (Johanna) Haase** geb. **Spallet** bezw. der verehelichten Arbeiter **Johanna Mücke** geb. **Schwarz** im Beistande ihres Ehemannes **Johann Mücke** bezw. des Stellenbesitzers **Lorenz Wawrof**, sämmtlich zu **Steinersdorf**,
- zu 8: des Bauergutsbesitzers **Johann Janz** und seiner Ehefrau **Hedwig** geb. **Wawrof** zu **Schwirz**,
- zu 9: des Bauergutsbesitzers **August Heinzelmann** zu **Obischau**,
- zu 10: der Wittve **Maria Bartnik** geb. **Kilian** zu **Steinersdorf**,
- zu 11: der Stellenbesitzer **Daniel** und **Helene** geb. **Wabniß Karwath'schen Eheleute** zu **Simmelwitz**,
- zu 12: des Landwirths **Thomas Schönfeld** und dessen Ehefrau **Mathilde** geb. **Niebisch** zu **Ellguth**,
- zu 13: des Schneiders **Carl Walter** zu **Pennersdorf**,
- zu 14: des Brauereibesitzers **Emil Hoffmann** und dessen Ehefrau **Bertha Hoffmann** geb. **Siebe** zu **Ramslau**.

Zu 1, 2, 5—14 vertreten durch den Rechtsanwalt **Enay** zu **Ramslau**, werden die Gläubiger der Posten zu 2, 3, 5, 6, 8, 10, 13 und 14 bezw. deren Rechtsnachfolger und die Inhaber der Instrumente zu 1, 4, 7, 9, 11 und 12 aufgefordert, ihre Rechte auf die Posten anzumelden und bezw. die Urkunden vorzulegen und zwar spätestens in dem Aufgebotsstermine

**den 1. December 1898 Vormittags 10 Uhr**

im Zimmer Nr. 14 des unterzeichneten Gerichts, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die genannten Posten ausgeschlossen und diese im Grundbuche gelöscht, bezw. die erwähnten Urkunden für kraftlos erklärt werden sollen.

Ramslau, den 18. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

## 3000 Mark

städtische Gelder sind vom 1. Januar 1899 ab anderweitig auszuleihen.

Reichthal, den 7. Juli 1898.

Der Magistrat.

### Nichtamtlicher Theil.

## Berichtigung.

Die Mitgliederzahl des **Buchelsdorfer Darlehnskassen-Vereins** e. G. m. u. H. betrug pro 1897: 28; Abgang 4; Mitglieder-Bestand „Ende“ 1897: 24.

### **Buchelsdorfer Darlehnskassen-Verein**

e. G. m. u. H.

Koch. Gosc. Mikolaj. Kopka. Pankalla.

## Fohlenmarkt zu Bernstadt.

Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Schlesien beabsichtigt **Dienstag den 2. August d. Js. Vormittag 9 Uhr** auf dem Platz an der Frieden- und Promenaden-Strasse zu Bernstadt einen Fohlenmarkt abzuhalten, dessen geschäftliche Leitung die landwirthschaftliche Kreis-Commission Dels (Vorsitzender: Herr Bundesältester, Rittmeister Mohner zu Ubersdorf) übernommen hat. — Besitzer von Fohlen welche dieselben zu verkaufen wünschen, sowie Käufer von Fohlen werden zur Besichtigung und zum Besuch des Marktes eingeladen.

Ich habe meinen Wohnsitz von **Groß-Wartenberg nach Namslau** verlegt und wohne in der bisher vom Herrn Justizrath Dr. Landau innegehabten Wohnung.

Ich spreche polnisch.

Namslau, im Juli 1898.

**Jaenisch,**

Rechtsanwalt und Notar.

Przebrawszy sie, z Sicowa do **Namysowa** mieszkam w temże domu, w którym Pan Dr. Landau praktykował.

Mowie, sie, po polsku.

Namysów, w Lipku 1898.

**Jaenisch,**

adwokat i notariusz.

## Fohlenmarkt zu Kreuzburg.

Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Schlessen beabsichtigt **Dienstag den 2. August d. Js. Vormittag 9 Uhr** auf dem westlich der Gasanstalt belegenen Gartenplatz zu Kreuzburg einen Fohlenmarkt abzuhalten, dessen geschäftliche Leitung die landwirthschaftliche Kreiscommission Kreuzburg (Vorsitzender: Herr Bundesältester von Jordan zu Schiroslawig) übernommen hat. — Besitzer von Fohlen, welche dieselben zu verkaufen wünschen, sowie Käufer von Fohlen werden zur Besichtigung und zum Besuch des Marktes eingeladen.

## Verpachtung.

**Dominium Minkowski** beabsichtigt zum **1. Oktober** im sog. Mühlenfeld in der Nähe der Wassermühle und Elguther Grenze, anschließend an den bisherigen Pachtacker

**circa 110 Morgen Acker**

parzellenweis zu verpachten. Pachtlustige haben bis zum **3. August** dem Wirthschaftsamt zu **Minkowski** entweder persönlich oder schriftlich, außer ihrer genauen Adresse anzugeben, wie viel Morgen sie zu pachten wünschen. Verpachtungstermin wird sobald baldmöglichst anberaunt und bekannt gemacht werden. Besichtigung der Pachtgrundstücke jederzeit nach vorheriger Meldung beim Wirthschaftsamt.

Wegen vorgerückten Alters des Besitzers sind **drei** an der Chaussee nach Schönfeld gelegene

### drainirte Ackerparzellen

von je **20—24 Morgen einschl. Wiesen** bald preiswerth zu verkaufen ev. zu verpachten. Jede Parzelle eignet sich sehr gut zu einer selbstständigen Wirthschaft. Näheres erfahren Selbstreflektanten bei dem Stadtältesten

**Adolf Regehl**

in Konstanz.

### Wer ein Grundstück oder Geschäft

kaufen will, lasse sich den „**Allg. Grundst., Geschäfts- und Hypoth.-Markt**“ zusenden. Derselbe enthält eine Menge verkfl. Grundstücke und Geschäfte aller Art mit den näheren Angaben, wie Preis, Ertrag, Anzahlungen etc., und wird gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken einen Monat hindurch frei in's Haus gesandt.

**Ad. Hecht,**

Verlags-Anstalt, Berlin S. 14.

## Nur Nadebeuler

### Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden, ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rothigen Teint, sowie die beste Seife gegen Sommersprossen. à Stk. 50 Pf. bei

**Oscar Tietze.**

## Stop elrübenjamen

in bekannter bester keimfähiger Qualität empfiehlt

**Robert Werner.**

Gute keimfähige

**Lupine**

empfiehlt

**Robert Liehr.**

Nebst 2 Beilagen.



# 2. Beilage zu Nr. 30 des „Namslauer Kreisblattes.“

Donnerstag, den 28. Juli 1898.



## Für Zahnleidende

empfiehlt sich das Atelier f. künstl. Zähne, Plomben, Extraktionen, Nervtöden zc geneigter Beachtung. Sachgemäße Ausführung, schonendste Behandlung, vorzügliches Material und weitgehendste Garantien für guten Sitz, naturgetreues Aussehen und Brauchbarkeit beim Kauen. — Ratenzahlungen bewilligt.

**Hugo Haisler, Dentist, Ring Nr. 7, II. Etage.**  
Einziges seit 1882 am hiesigen Orte befindliches Institut.

Nur  
echt mit  
Marke „Pfeilring“

# LANOLIN

Toilette-Cream

# LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.

Marka Pfeilring  
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen  
als  
Schönheitsmittel  
und zur  
Hauptpflege.

## „Aeol“

### Amerikan. Harfenzither

ist das Ideal eines volksthümlichen Instruments, sie übertrifft an Klangfülle und Harmonie alle ähnlichen bisher bekannten Saiteninstrumente. Ihr gefangreicher, unendlich sympathischer Ton hält den Spieler und die Zuhörer wie magisch gebannt; doch ihr allergrößter Vorzug besteht in ihrer leichten Erlernbarkeit. Durch die unter die Saiten zu legenden, patentirten Notenblätter (D. R.-P. Nr. 60200 und 63702), welche durch Zahlen und Striche die anzuschlagenden Saiten und Accordgruppen angeben, ist ein jeder im Stande, sofort ohne jede Notenkenntniß zu spielen. Ein äußerst reichhaltiges Repertoire von Liedern, Couplets, Tänzen, Opernarien zc., das stets durch die neuesten Compositionen ergänzt wird, bietet eine schier unerschöpfliche Quelle von Anregung und gebiegener Unterhaltung.

Sowohl für den Familienkreis wie für gefellige Unterhaltungen und Concerte ist die „Aeol“ ein ideales Instrument.

### „Aeol“ Amerikanische Harfenzither

kostet **20 Mark**, in eleganterer Ausführung 23 Mark incl. Verpackung. Preis der Extra-Notenblätter nur 10 Pf. pro Blatt.

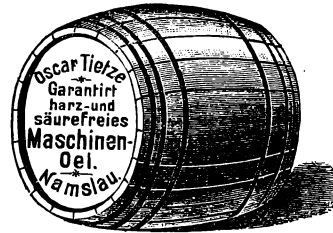
Das Repertoire wird beständig vermehrt und ermöglicht die Wohlfeilheit der Musikstücke (pro Blatt 10 Pf.) die Anschaffung einer reichen Auswahl; außerdem ist jedermann, der nur ein wenig musikalisches Gehör hat, auch sehr bald im Stande, ohne die unterlegbaren Notenblätter aus dem Kopfe zu spielen.

Bestellungen nimmt jederzeit entgegen

**O. Opitz.**

Auch liegt ein Instrument zur gef. Ansicht bereit.

## Ia. Maschinen-Oel



für Dreschmaschinen

empfiehlt

die Germania-Drogerie

**Oscar Tietze.**



Flügel

Pianos

Harmoniums

**Ed. Seiler, Liegnitz**

Größte F.-Fabrik Ost-Deutschlands.

23000 Stück gefertigt.

Prämirt auf 15 Ausstellungen.

# Weißes Badpapier, Bergament- und Pergaminpapier empfiehlt **O. Opitz.**

Ein energischer, tüchtiger, nüchternen  
**Scheuervogt**  
kann sich zum baldigen Antritt melden beim  
**Wirtschafts-Amt Giesdorf.**

Für mein Colonialwaren-Geschäft suche  
einen Lehrling  
zum baldigen Antritt  
**J. Reibnitz.**

Einem Lehrling  
sucht zum sofortigen Antritt  
**W. Knobloch,**  
Fleischermeister.

Ein kräftiger Knabe  
kann bald in die Lehre treten bei  
**Hugo Weber,**  
Fleischermeister.

Die von uns gegen den Bauergutsbesitzer Herrn  
**Kunert** in Edersdorf verbreitete Verleumdung  
widerrufen wir hiermit und leisten Abbitte.  
Edersdorf, den 10. Juli 1898.  
**Maria Krex. Susanna Hallok.**

## Anbau stickstoff sammelnder Pflanzen.

Lange bevor Hellriegel mit seinen epochemachenden Forschungsergebnissen über die stickstoff sammelnden Pflanzen an die Öffentlichkeit trat, hatte der praktische Landwirth aus eigener Erfahrung bereits den segensreichen Einfluß kennen gelernt, welchen der rationelle Anbau kleeartiger Gewächse und Hülsenfrüchte auf die Beschaffenheit seiner Acker ausübt. Im Gegensatz zu den Halmfrüchten verhindern die Hülsenfrüchte bei normalem Bestand das Emporkommen des Unkrautes; dabei beschatten sie den Boden, so daß derselbe nach ihrer Aberntung sich in einem lockeren, garen Zustand befindet, der den nachfolgenden Pflanzen zu Gute kommt. Alle Hülsenfrüchte zeichnen sich zudem durch ein besonders tief und stark entwickeltes Wurzelsystem aus. In demselben

vollzieht sich der Vorgang der Stickstoffaufnahme, und nachdem durch die Ernte der oberirdische Theil der Pflanzen beseitigt, bleibt die Gesamtmasse der Wurzeln im Acker als eine werthvolle Quelle des teuersten aller Nährstoffe, nämlich des Stickstoffs zurück. Die Wurzeln wandeln sich allmählich in Humus um, ebenso wie eingepflügter Stalldung; durch diese Umwandlung aber wird der strenge, zähe Boden gelockert und der Bearbeitung leichter zugänglich; der leichte Acker dagegen enthält eine größere, wasserhaltende Kraft und kalter Boden wird erwärmt. Es liegt auf der Hand, daß diese Besserung der Bodenbeschaffenheit desto intensiver einsetzt, je reichlicher die Ausbildung der Wurzeln war; die letztere aber hängt neben geeigneter Bodenbearbeitung vor allem vom genügenden Vorhandensein der erforderlichen Pflanzennährstoffe ab; und da es sich bei den stickstoff sammelnden Pflanzen abgesehen vom Kalk, ja nur um Kali und Phosphorsäure handelt, so ist diesem Umstand mit geringen Kosten zu entsprechen möglich. Durch reichliche Zufuhr dieser erzielt man nicht nur einen hohen Ertrag an Körnern und Futter, sondern man verbessert auch gleichzeitig die Bodenbeschaffenheit. Auf bindigen Böden tritt dabei die Kalibindung im Verhältnis zu der mit Phosphorsäure in den Hintergrund; auf leichteren Böden aber ist die Anwendung von Phosphorsäure und Kali in gleichem Maße erforderlich. Zum Anbau der Hülsenfrüchte und kleeartigen Gewächse sind zur Beschaffung dieser Pflanzennährstoffe das Thomasmehl und Rainit Spezialdüngungsmittel im wahren Sinne des Wortes geworden. Man rechnet pro Hektar von beiden Düngern je 300—600 Kilo, je nachdem es sich um Boden handelt, der bereits durch Düngungen in früheren Jahren angereichert ist oder nicht. Dabei ist zu bedenken, daß zu Hülsenfrüchten, die reif geerntet werden sollen, stärker gebüngt werden muß, wie zum Zwecke der Grünfüttererzeugung.

Der „praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau“ bringt in seiner neuesten Nummer viele hunderte, geographisch geordnete Berichte über die voraussichtliche Ernte an Äpfeln, Birnen und Pflaumen aus allen Theilen Deutschland. Es sind diese Berichte von sehr großer Wichtigkeit für den Obsthandel, weil sie dem Händler die Stellen anzeigen, wo die einzelnen Obstarten reichlich vorhanden sind. Das hat aber wieder für den Käufer den Vortheil, daß die Nachfrage nach Obst eine stärkere wird und er dadurch sein Obst trotz reichlicher Ernte lohnend verwerthen kann. Die betreffende Nummer wird von dem Geschäftsamte der Wochenschrift in Frankfurt a. O. oder gern Interessenten auf Wunsch umsonst zugesandt.

## Kirchliche Nachrichten.

Am 8. Sonntage nach Trinit., d. 31. Juli predigen:  
Polnisch Vorm. 7 Uhr Herr Pastor Nitransky  
Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Hinkler.  
Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Roy.  
Amiswoche von Sonntag, d. 31. Juli ab: Herr  
Pastor Roy.

Freitag, d. 5. August Vorm. 8 Uhr Hochengottesdienst Herr Pastor Roy; um 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl Herr Pastor Nitransky.